

## Besuch einer Mitarbeiterin von UNHCR in der Klasse 6B

Frau Puskás kam mit unserer Klassenlehrerin, Frau Petra Mayr, herein und stellte sich vor. Wir saßen schon in einem Sesselkreis mitten im Klassenzimmer. Frau Puskás war sehr nett und spielte mit uns gleich am Anfang der Stunde ein Spiel. Wir sollten uns vorstellen, dass wir viele in eine Richtung laufende Menschen sehen, wenn wir aus dem Fenster des Klassenzimmers schauen. Wir mussten uns vorstellen, dass wir plötzlich Schüsse hören und Angst bekommen. Die UNHCR-Mitarbeiterin hat Ungarisch gesprochen, denn so konnten sich manche die Situationen besser vorstellen, denke ich. Dann mussten wir uns noch ausdenken, wie es wäre, fliehen zu müssen. Genauso, wie es die Flüchtlinge erlebt haben. Denn unter ihnen sind natürlich auch Kinder. Nach dem Spiel bat sie uns, unsere Gedanken zu zeichnen oder aufzuschreiben. Als wir wieder im Kreis zusammen saßen, konnte jede Schülerin/jeder Schüler sein Bild zeigen und sagen, was darauf zu sehen ist. Manche haben auch etwas geschrieben, aber niemand wollte es vorlesen. Zum Schluss haben wir noch ein paar Fotos von den Flüchtlingen angeschaut. Manche waren wirklich fürchterlich welche Bedingungen sie hatten. Man sah an einem Foto sogar einen Mädchenschuh und eine Puppe hat man in dem Schlamm gefunden, den die Flüchtlinge überquert haben. Es war ein bisschen Furcht einflößend. Ich glaube, jeder hat sich Gedanken darüber gemacht. Mir persönlich hat der Besuch der Frau sehr gefallen. Sie hat uns gezeigt, wie sich die Flüchtlinge fühlen mögen, indem sie uns in ihre Rolle versetzt hat. Es war nur ein Spiel, aber uns wurde damit gezeigt, dass Flüchtlinge wirklich Schutz brauchen. Durch das Spiel haben wir es selbst erlebt und können es auch bestätigen.

Hanna L / na Tikk